

Die Wiener Gastronomie in der Corona-Krise

Einschränkungen der Gastronomie durch COVID-19

Die Gastronomie ist eine der Wirtschaftsbranchen, die durch die Corona Krise und die damit verbundenen Gegenmaßnahmen mit am stärksten betroffen ist. Ein konkreter Zeitpunkt, wann Gasthäuser, Wirtshäuser, Bars, Kaffeehäuser und dergleichen wieder regelmäßig aufsperrten dürfen steht bis dato noch nicht fest. Das erste Quartal 2021 scheint wiederum ohne Öffnungsschritte vorüber zu gehen.

Mit Beginn des ersten (harten) Lockdowns in Österreich ab 16. März vergangenen Jahres, aufgrund des Erreichens von 200-300 Neuinfektionen täglich, musste auch die Gastronomie erstmals Corona bedingt ihre Pforten schließen. Nachdem die Zahl der Neuinfektionen bis Sommeranfang auf etwa 50 täglich gesunken war, durften Gastrobetriebe ab 15. Mai 2020 unter strengen Sicherheitsauflagen bis maximal 23 Uhr (mit 15. Juni dann sogar bis 1 Uhr) wieder öffnen. Bis Ende des Sommers/Anfang Herbst schnellten die Corona-Fallzahlen jedoch wieder deutlich nach oben, so dass mit 14. September 2020 in der Gastronomie zunächst die Einschränkung „Bewirtung nur am Tisch“ eingeführt wurde, bevor sich die Gäste in Wien mit 28. September registrieren lassen mussten. Mit 3. November startete der „Lockdown light“ bevor zwei Wochen später mit dem zweiten harten Lockdown das Wirtschaftstreiben erneut gänzlich auf ein Mindestmaß reduziert wurde. Für die Gastro bedeutete das jedoch, dass bereits mit 3. November 2020 die Türen (außer für Take Away und Lieferdienste) wieder geschlossen blieben.¹

In Summe hat die österreichische Gastronomie damit (einschl. März 2021) insgesamt fast 7 Monate seit Ausbruch des Coronavirus in Österreich geschlossen. Doch auch während der 4 Monate, in denen eine Öffnung möglich war, zeigten sich -zumindest am Anfang- viele ÖsterreicherInnen aufgrund der einschränkenden Schutzmaßnahmen skeptisch. So besuchten im Mai 2020 nur etwa die Hälfte der ÖsterreicherInnen unmittelbar nach der Wiederöffnung nach dem ersten Lockdown einen Gastronomiebetrieb.² Über den Sommer zeigte sich Entspannung und im Herbst sorgte dann wiederum die Registrierungspflicht ab September für Skepsis gegenüber einem Lokalbesuch.

Reine Nachtlokale wie Clubs und Diskotheken sind innerhalb der Gastro-Branche am stärksten von Corona betroffen - sie unterliegen sogar seit fast einem ganzen Jahr einem völligen Stillstand und ein Licht am Ende des Tunnels ist immer noch nicht in Sicht.

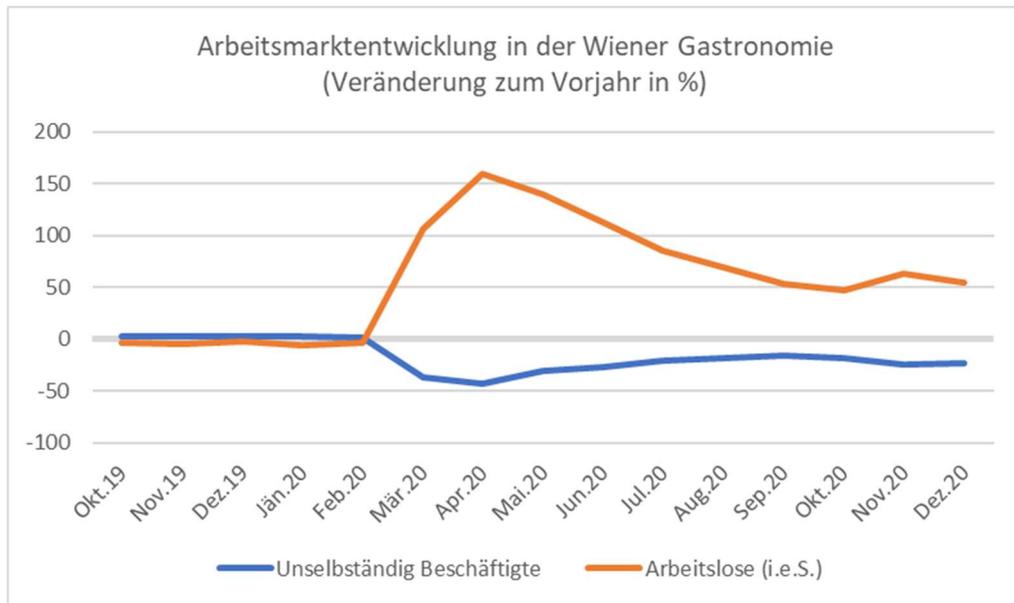
Auswirkungen auf die Wiener Gastronomie

Die Beschäftigung sank in der Wiener Gastronomie im „Corona-Jahr“ 2020 insgesamt um 8.300 Personen (-21 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr. Der Tiefpunkt wurde im vergangenen April erreicht mit einer monatlichen Zunahme der Arbeitslosigkeit von +160

¹ Vgl. Vienna Online: Coronakrise: Chronologie der Maßnahmen in Österreich (Stand: 17.01.2021) <https://www.vienna.at/coronakrise-chronologie-der-massnahmen-in-oesterreich/6866759> [05.03.2021]

² Vgl. Gallup Institut: Umfrage zum Besuch gastronomischer Betriebe seit Wiedereröffnung (28.-29.5.2020) <https://www.gallup.at/de/unternehmen/studien/2020/gastronomie-jeder-zweite-kam-zurueck/> [05.03.2021]

Prozent. Die Arbeitslosenquote kletterte 2020 im Jahresdurchschnitt auf 37 Prozent von durchschnittlich 20 Prozent im Vorjahr.³



Quellen: Arbeitsmarktservice, Dachverband der österreichischen Sozialversicherung



Quellen: Arbeitsmarktservice, Dachverband der österreichischen Sozialversicherung

Wiener Gastro-Gutschein

Neben den bundesweiten branchenübergreifenden Unterstützungsmaßnahmen durch die Bundesregierung wie Umsatzerersatz, Fixkostenzuschuss und Kurzarbeit, wurde seitens der Stadt Wien und der Wirtschaftskammer Wien eigens für die Wiener Gastronomie eine Gutschein-Aktion durchgeführt, um einen Konsumimpuls speziell in dieser stark betroffenen Branche zu setzen. So erhielten Ende Juni 2020 Ein-Personen-Haushalte Gastro-Gutscheine im Wert von 25 Euro und Mehr-Personen-Haushalte Gutscheine im Wert

³ Arbeitsmarktservice, Dachverband der österreichischen Sozialversicherung

von 50 Euro, die bis Ende September in teilnehmenden Lokalen eingelöst werden konnten. Insgesamt wurden drei Viertel aller verschickten Gutscheine (rund 718.000) eingelöst. Damit sind 26,2 Mio. EUR an die Wiener Wirte geflossen.⁴

Neben der Wiener Gastronomie profitierten über deren Vorleistungen sowie über den Konsum der Beschäftigten weitere Branchen von der Gutschein-Aktion. Der sektorale Konsumimpuls sorgte somit gesamtwirtschaftlich für eine zusätzliche Bruttowertschöpfung in Wien von rund 32 Mio. Euro, dies bedeutet einen Beitrag zum Bruttoregionalprodukt in Höhe von rund 35 Mio. Euro sowie 460 gesicherte bzw. neugeschaffene Arbeitsplätze in Wien.

Über Vorleistungsverflechtungen in andere Bundesländer zeigten sich die Effekte österreichweit als zusätzlicher BIP-Beitrag von fast 40 Mio. Euro und fast 500 gesicherten bzw. neugeschaffenen Jobs. Daraus sind wiederum staatliche Rückflüsse aus Steuern und Abgaben in Höhe von 16 Mio. Euro entstanden.

Die Branchen, die neben der Gastronomie am meisten von der Gutschein-Aktion profitierten, sind der Handel, Produktion, Grundstücks- und Wohnungswesen sowie die Baubranche und freiberufliche, wissenschaftliche, technische und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen.⁵

Gesamtwirtschaftliche Effekte durch eingelöste Gastro-Gutscheine in der Wiener Gastronomie

Wertschöpfung	
Bruttowertschöpfung	31,9 Mio. EUR
Bruttoregionalprodukt (BRP)	34,8 Mio. EUR
BIP Österreich	38,8 Mio. EUR

Unselbständig Beschäftigte (in Jahresvollzeitäquivalenten)	
Wien	460 VZÄ
Österreich insgesamt	493 VZÄ

Steuern und Abgaben (Österreich)	16,4 Mio. EUR
---	---------------

Quelle: GAW, 2020

Struktur der Wiener Gastronomie

Die Wirtschaftskammer Wien verzeichnete 2020 rund 5.700 aktive Mitglieder in der Fachgruppe Gastronomie sowie weitere rund 1.800 in der Fachgruppe der Kaffeehäuser.⁶ Damit befinden sich knapp ein Fünftel aller Gastro-Betriebe (inkl. Kaffeehäuser) österreichweit in der Hauptstadt Wien. Insgesamt gibt es in der Wiener Gastronomie knapp 5.300 Arbeitgeberbetriebe, welche in Wien für fast 48.000 Arbeitsplätze sorgen und über 700 Lehrlinge ausbilden.⁷

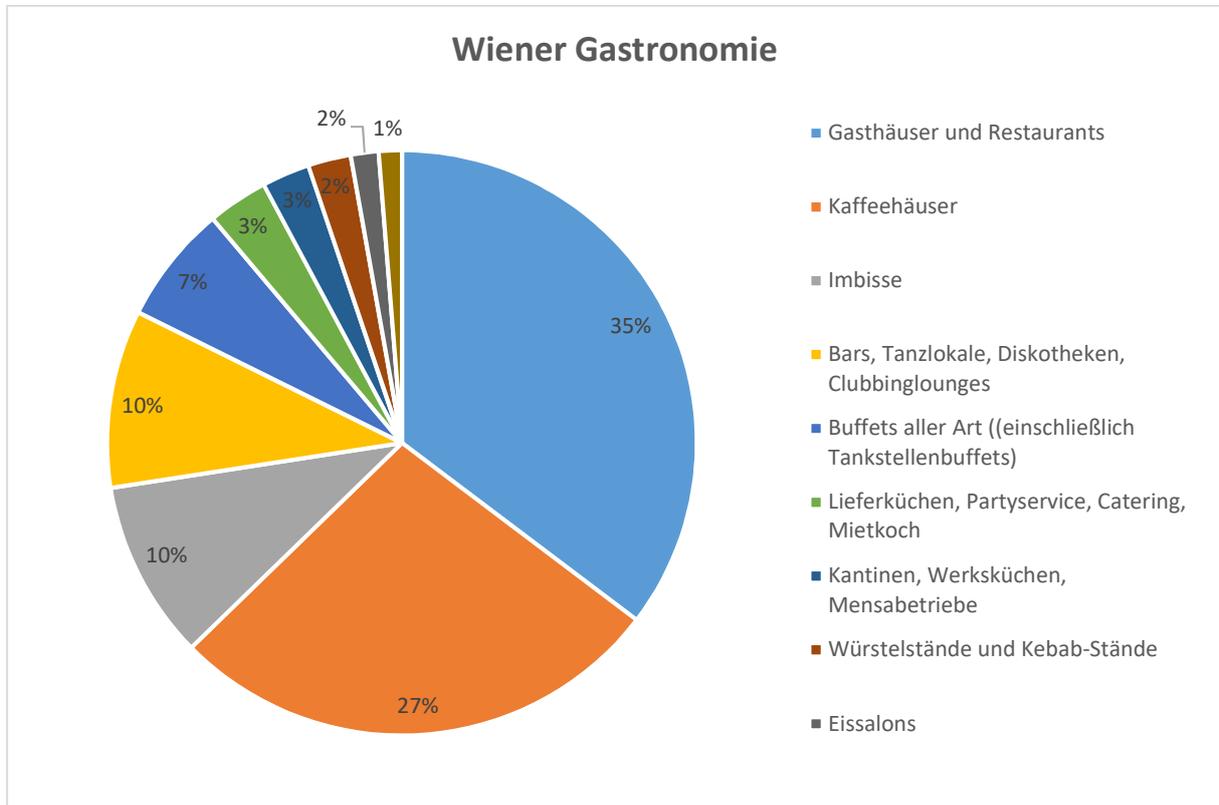
⁴ Vgl. ORF: Drei Viertel aller Gastrogutscheine eingelöst (Stand: 30.09.2020) <https://wien.orf.at/stories/3069227/> [05.03.2021]

⁵ Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsforschung (GAW)

⁶ WKO-Mitgliederstatistik, Stand: 31.12.2020

⁷ Österreichische Gesundheitskasse (inkl. geringfügig Beschäftigte); WKO-Lehrlingsstatistik

Bei fast zwei Dritteln der Wiener Betriebe im Gastronomiebereich handelt es sich um Gasthäuser/Restaurants und Kaffeehäuser, bei jedem 10. Betrieb handelt es sich um einen Imbiss und weitere 10 Prozent der Betriebe sind der sogenannten Nachtwirtschaft zuzuordnen (Bars, Diskotheken etc.).⁸

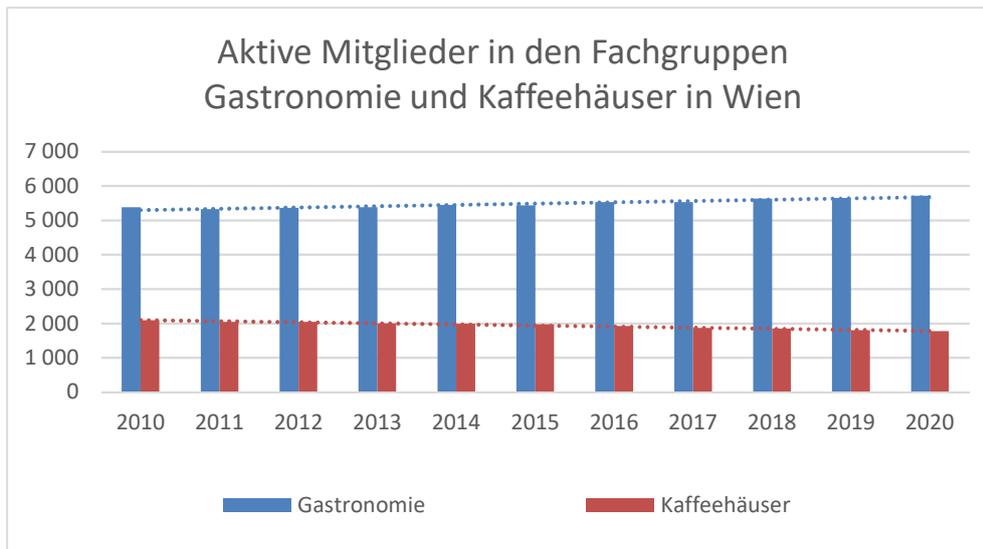


Quelle: WKO-Mitgliederstatistik

Entwicklung der Wiener Gastronomie

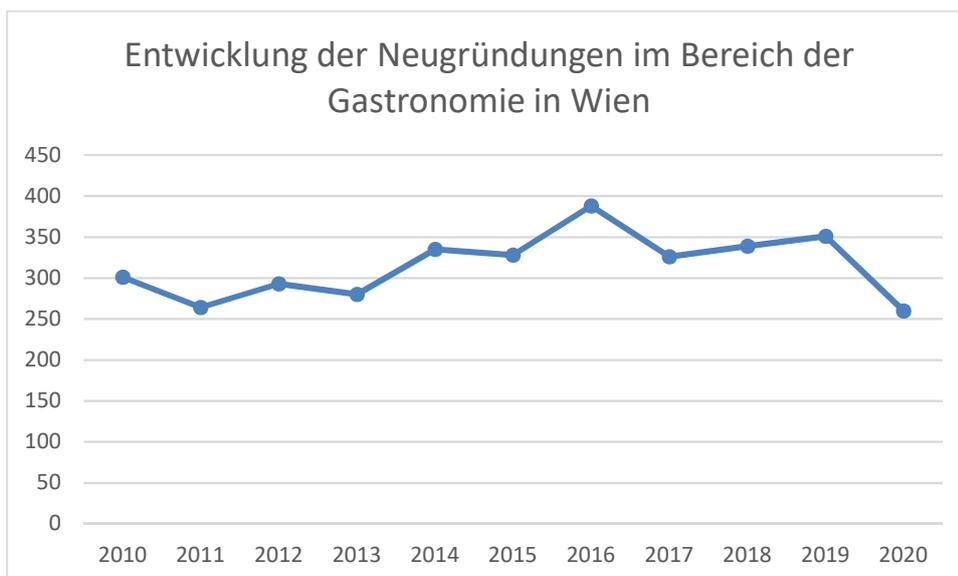
Betrachtet man die Zahl der aktiven Mitglieder der Fachgruppen Gastronomie und Kaffeehäuser in Wien im langjährigen Vergleich, so zeigt sich eine tendenzielle Zunahme im Bereich der Fachgruppe Gastronomie, während bei der Zahl der Fachgruppenmitglieder der Kaffeehäuser eine rückläufige Tendenz zu erkennen ist.

⁸ WKO-Mitgliederstatistik



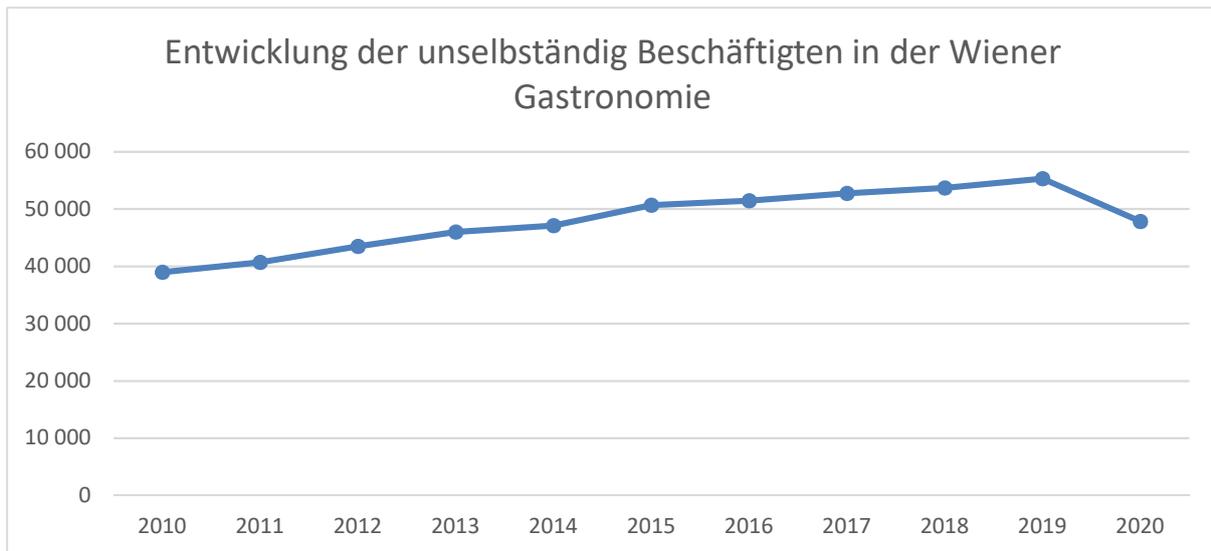
Quelle: WKO-Mitgliederstatistik

Über die letzten 10 Jahre wurden pro Jahr im Durchschnitt rund 320 neue Gastro-Betriebe (inkl. Kaffeehäuser) in Wien gegründet. Vergangenes Jahr brach die Zahl der Neugründungen Corona bedingt um knapp 20 Prozent im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Dekade und um 26 Prozent im Vorjahresvergleich ein.



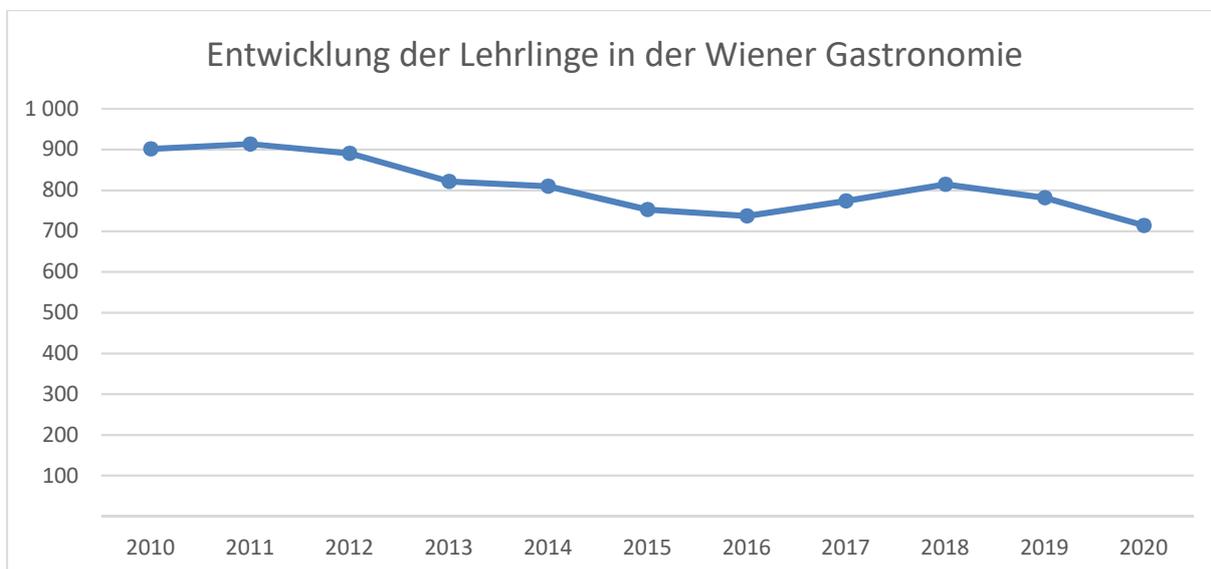
Quelle: WKO-Neugründungsstatistik (näherungsweise Schwerpunktzuordnung)

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten in den Mitgliedsbetrieben der Wiener Fachgruppen der Gastronomie und Kaffeehäuser ist über die letzten 10 Jahre stetig angestiegen, im Durchschnitt um +3,4% pro Jahr. Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Gegenmaßnahmen brach die Entwicklung 2020 erstmals wieder um -13,2% im Vergleich zum Vorjahr ein.



Quelle: Österreichische Gesundheitskasse (inkl. geringfügig Beschäftigte)

Die Zahl der Lehrlinge, die in Wiener Gastro-Betrieben ausgebildet werden, ist bereits über die letzten 10 Jahre (mit Ausnahme der Jahre 2017 und 2018) stetig rückläufig. Vergangenes Jahr erfolgte der deutlichste Einbruch mit -8,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die beliebtesten Lehrberufe, die in Wiener Gastronomiebetrieben ausgebildet werden, sind Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau und Systemgastronomiefachmann/-frau.



Quelle: WKO-Lehrlingsstatistik

Ökonomische Bedeutung der Wiener Gastronomie

Pro Jahr erwirtschaften die Unternehmen der Wiener Gastronomie rund 3,2 Mrd. Euro an Umsatz und generieren damit eine direkte Bruttowertschöpfung in Wien von rund 1,5 Mrd. Euro, das sind 70 Prozent der Wirtschaftsleistung des gesamten Wiener Tourismussektors

(Beherbergung und Gastronomie) und fast ein Drittel der generierten Wertschöpfung durch die Gastronomie in ganz Österreich.⁹

Werden noch indirekte Effekte durch die Vorleistungsunternehmen der Gastronomie und induzierte Effekte, die durch den Konsum der in Gastro- oder Vorleistungsbetrieben Beschäftigten entstehen, miteinbezogen, so sorgt die Wiener Gastronomie gesamtwirtschaftlich für eine Bruttowertschöpfung in Höhe von fast 4 Mrd. Euro jährlich, das entspricht einem Beitrag zum Wiener Bruttoregionalprodukt von fast 4,5 Mrd. Euro. Insgesamt schafft/sichert die Wiener Gastro damit für rund 65.000 Personen Arbeitsplätze in Wien, dies entspricht rund 50.700 Jahresvollzeitäquivalenten.

Über Vorleistungsverflechtungen in andere Bundesländer entsteht österreichweit ein BIP-Beitrag von 5 Mrd. Euro sowie insgesamt rund 62.000 Arbeitsplätze in Jahresvollzeitäquivalenten. Daraus resultieren staatliche Rückflüsse aus Steuern und Abgaben in Höhe von fast 2 Mrd. Euro jährlich.¹⁰

Ökonomische Bedeutung der Wiener Gastronomie

Wertschöpfung	
Bruttowertschöpfung	4.081,35 Mio. EUR
Bruttoregionalprodukt (BRP)	4.453,03 Mio. EUR
BIP Österreich	5.041,62 Mio. EUR

Unselbständig Beschäftigte (in Jahresvollzeitäquivalenten)	
Wien	56.783 VZÄ
Österreich insgesamt	62.019 VZÄ

Steuern und Abgaben (Österreich)	1.963,8 Mio. EUR
---	------------------

Quelle: GAW, 2021

Die Branchen, die von der Wiener Gastronomie indirekt oder induziert am meisten profitieren sind Handel, Produktionssektor, Grundstücks- und Wohnungswesen, die Baubranche sowie freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen.¹⁰

Gesellschaftliche Bedeutung der Gastronomie

Im europaweiten Vergleich zeigt sich ein sehr hoher Stellenwert der Gastronomie in Österreich. In der letzten Erhebung von RegioData rangierte Österreich auf Platz zwei hinter der Schweiz hinsichtlich der absoluten Gastro-Ausgaben. Jede/r ÖsterreicherIn gibt im Schnitt rund 1.400 Euro pro Jahr in der Gastronomie aus, dies entspricht einem Anteil von 6,4% der gesamten Konsumausgaben. Dieser Anteil ist nur in Portugal (8,4%), Spanien (7,3%) und der Schweiz (6,6%) höher.¹¹

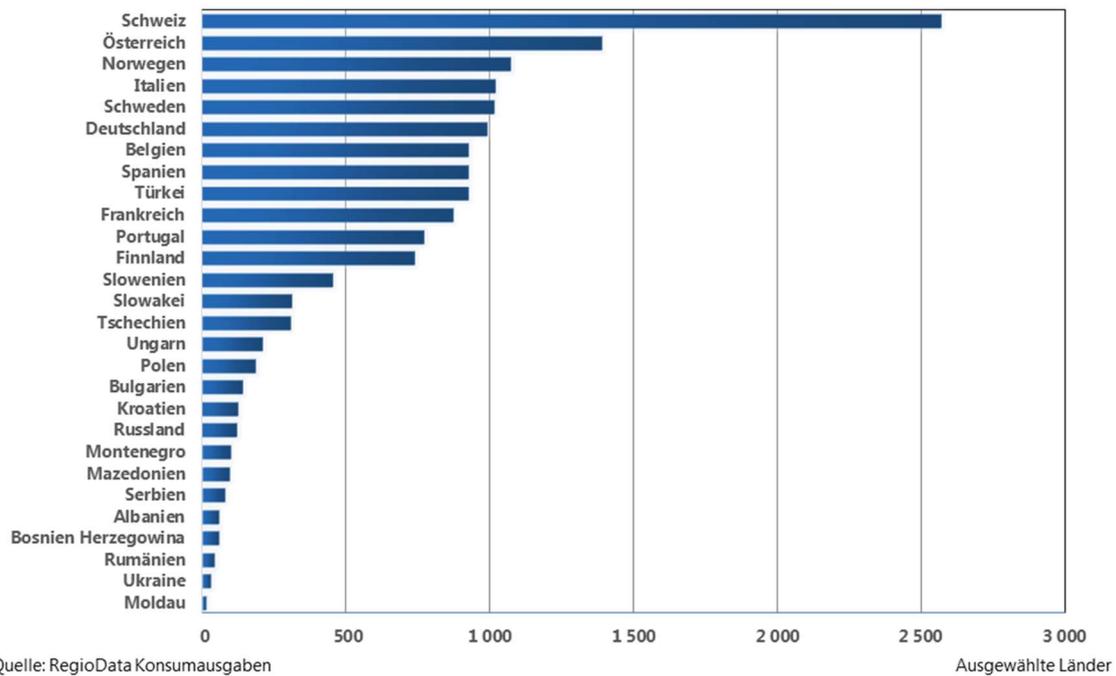
⁹ Statistik Austria - Leistungs- und Strukturhebung

¹⁰ Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsforschung (GAW)

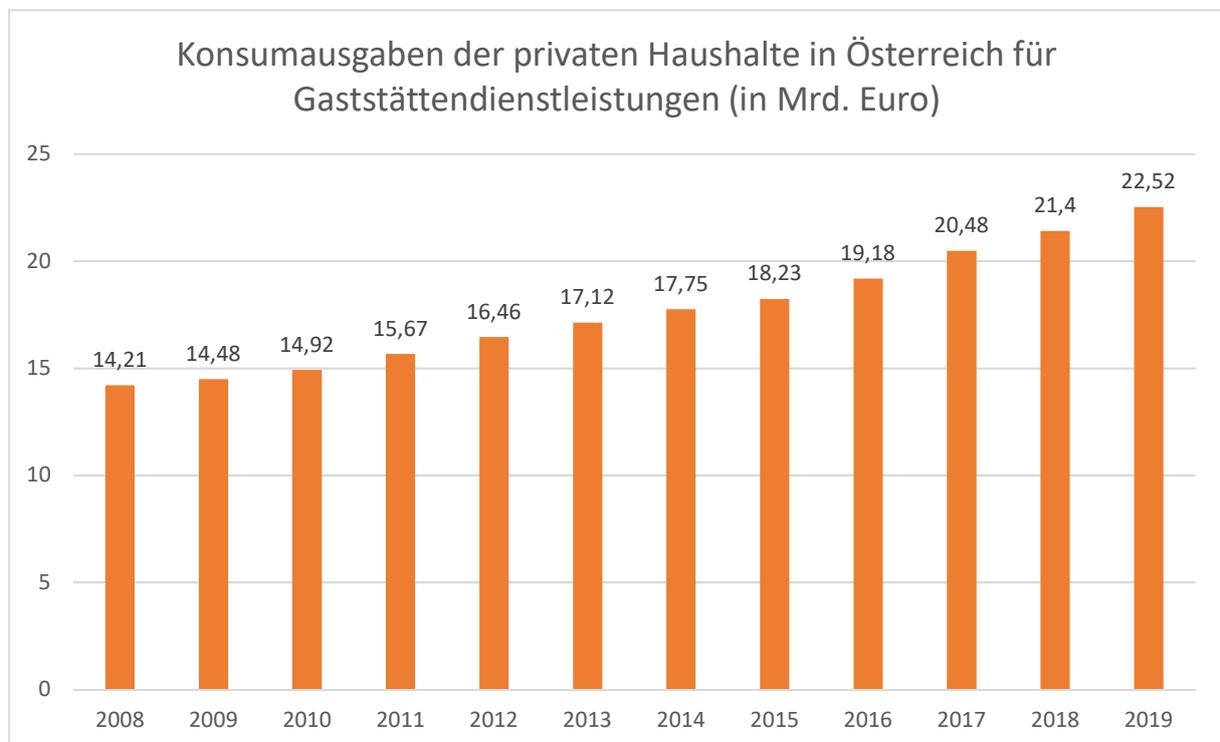
¹¹ Vgl. RegioData: Europaweite Riesenunterschiede in den Gastro-Ausgaben

<https://www.regiodata.eu/de/news/1145-europaweite-riesenunterschiede-in-den-gastro-ausgaben> [05.03.2021]

Jährliche Ausgaben je Einwohner für Gastronomie in € 2017

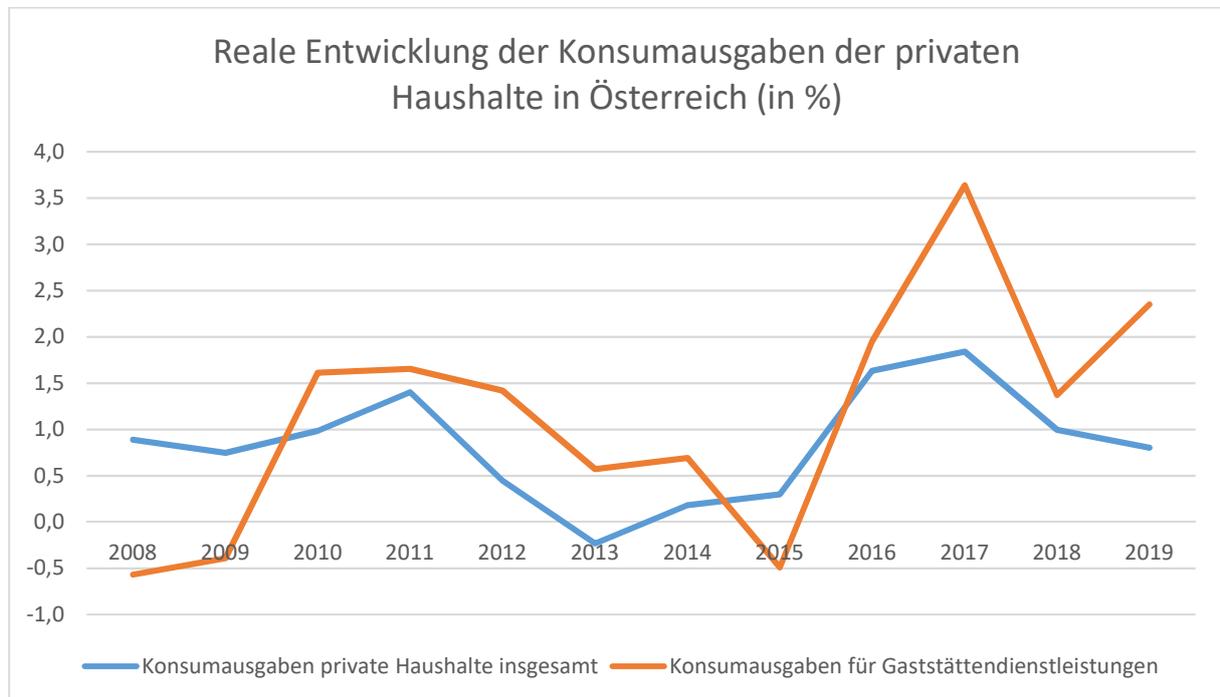


Der langjährige Rückblick zeigt, dass die Konsumausgaben der privaten Haushalte für Gaststättendienstleistungen stetig steigen - seit 2008 im Schnitt um 4 Prozent pro Jahr.



Quelle: Statistik Austria - volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Ein Blick auf die reale Entwicklung der Gastro-Ausgaben im Vergleich mit den gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte verdeutlicht, dass sich die Ausgaben der ÖsterreicherInnen in der Gastronomie überwiegend deutlich dynamischer entwickeln als die Konsumausgaben insgesamt.



Quelle: Statistik Austria - volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Auch das Institut für Freizeit und Tourismusforschung (IFT) attestiert dem Gastronomiebesuch eine zunehmende Beliebtheit in Österreich. In der letzten Umfrage zum Freizeitverhalten (2019) gaben 56 Prozent der ÖsterreicherInnen an, regelmäßig ein Lokal zu besuchen, zwei Jahre zuvor waren es noch 48 Prozent. Der Lokalbesuch gehört damit zu den beliebtesten „aktiven“ Freizeitbeschäftigungen Österreichs.¹² Dies wird auch angesichts der langen Zeit der geschlossenen Türen in der Gastro spürbar. Im Zuge einer aktuellen Umfrage der Wirtschaftskammer Österreich sprachen sich 81 Prozent der ÖsterreicherInnen für eine Öffnung der Gastronomie im März aus und wären auch bereit, sich für einen Besuch beim Wirten testen zu lassen.¹³

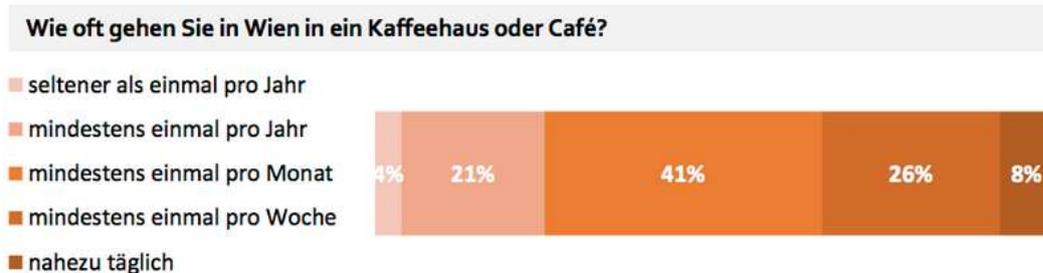
In Wien hat innerhalb der Gastronomie vor allem das Kaffeehaus einen ganz besonderen Stellenwert. So wurde die Wiener Kaffeehauskultur 2011 sogar auf die Liste des immateriellen Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen.¹⁴ Auch die WienerInnen selbst attestieren der Kaffeehauskultur eine enorm hohe Bedeutung für Wien: Drei Viertel der

¹² Vgl. Zellmann, Peter; Mayrhofer, Sonja (Institut für Freizeit- und Tourismusforschung, FTI): Fernsehen nicht mehr beliebteste Freizeitaktivität. Regelmäßig ausgeübte Freizeitaktivitäten: Freizeitmonitor 2019, in: Forschungstelegramm, November 2019 (Nr. 7/19)

¹³ Vgl. WKÖ: WKÖ-Pulker: Gastronomie bereit für sicheres Öffnen im März (Stand: 23.02.2021) <https://news.wko.at/news/oesterreich/WKOe-Pulker:-Gastronomie-bereit-fuer-sicheres-Oeffnen-im-.html> [05.03.2021]

¹⁴ Vgl. Österreichische UNESCO-Kommission: Wiener Kaffeehauskultur, gesellschaftliche Praktiken in Wien, aufgenommen 2011. <https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/wiener-kaffeehauskultur/> [05.03.2021]

WienerInnen besuchen mindestens einmal im Monat ein Kaffeehaus. Dabei wird zu fast 50 Prozent ein traditionelles Wiener Kaffeehaus aufgesucht.¹⁵ Die Wiener Kaffeehauskultur erweist sich auch als Exportschlager. Für die meisten Wien-Touristen gehört der Kaffeehaus-Besuch während ihres Aufenthalts zum Pflichtprogramm.¹⁶



Quelle: mindtake - Umfrage unter WienerInnen zur Kaffeehauskultur, 2017

Während der letztjährigen viermonatigen Öffnungsphase unterstützte die Wiener Fachgruppe der Kaffeehäuser mit kurzen Imagevideos unter dem Motto „Ein Kaffee kann den Tag retten, zwei vielleicht das Kaffeehaus“ gemeinsam mit heimischen SchauspielerInnen und KabarettistInnen ihre Mitgliedsbetriebe.¹⁷

Die Gastronomie gehört zu den Wirtschaftsbranchen, die am stärksten von der Corona-Krise gezeichnet sind - seit Ausbruch des COVID-19-Virus mussten die meisten Gastronomen seit nun fast sieben Monaten (bis auf Take away und Lieferdienste) und Lokale der Nachtwirtschaft sogar seit fast einem Jahr durchgehend ihre Tätigkeit einstellen. Die ersten verfügbaren Zahlen zum Krisenjahr 2020 für die Gastronomie zeichnen dabei schon ein verheerendes Bild. Weitere längerfristige Auswirkungen lassen sich noch nicht abschätzen. Immerhin hat die Wiener Gastronomie in ihrer Vielfalt mit ihren Wirtshäusern, Restaurants, Kaffeehäusern, Würstelständen und Nachtlokalen eine starke ökonomische Bedeutung. So ist sie für 70 Prozent der Wirtschaftsleistung im Tourismus verantwortlich und versorgt die Hauptstadt gesamtwirtschaftlich mit rund 65.000 Arbeitsplätzen. Auch in der Gesellschaft hat die Gastronomie einen bedeutenden Stellenwert. Ob zum schnellen Mittagessen im Beisl ums Eck, zu einer Verabredung mit Freunden in der Stammkneipe oder auf einen Kaffee zur Lektüre der Tageszeitung im Kaffeehaus - der Lokalbesuch gehört in Wien und in ganz Österreich ganz einfach zum Alltagsleben.

¹⁵ Vgl. MindTake Research: Umfrage unter WienerInnen zur Kaffeehauskultur (Dezember 2017) <https://www.mindtake.com/de/file/infografik-kaffeehausbesuche> [05.03.2021]

¹⁶ Vgl. Walder, Sandra: Exportschlager Wiener Kaffeehaus-Kultur (Stand: 01.03.2017) <https://www.dw.com/de/exportschlager-wiener-kaffeehaus-kultur/a-37733634> [05.03.2021]

¹⁷ Vgl. Fachgruppe Kaffeehäuser Wien, WKW: Social Media Kampagne <https://www.wko.at/branchen/w/tourismus-freizeitwirtschaft/kaffeehaeuser/Social-Media-Kampagne.html> [05.03.2021]

Quellen:

Arbeitsmarktservice

Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Gallup Institut: Umfrage zum Besuch gastronomischer Betriebe seit Wiedereröffnung (28.-29.5.2020)
<https://www.gallup.at/de/unternehmen/studien/2020/gastronomie-jeder-zweite-kam-zurueck/>
[05.03.2021]

Fachgruppe Kaffeehäuser Wien, WKW: Social Media Kampagne
<https://www.wko.at/branchen/w/tourismus-freizeitwirtschaft/kaffeehaeuser/Social-Media-Kampagne.html> [05.03.2021]

Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsforschung

ORF: Drei Viertel aller Gastrogutscheine eingelöst (Stand: 30.09.2020)
<https://wien.orf.at/stories/3069227/> [05.03.2021]

MindTake Research: Umfrage unter WienerInnen zur Kaffeehauskultur (Dezember 2017)
<https://www.mindtake.com/de/file/infografik-kaffeehausbesuche> [05.03.2021]

Österreichische Gesundheitskasse

Österreichische UNESCO-Kommission: Wiener Kaffeehauskultur, gesellschaftliche Praktiken in Wien, aufgenommen 2011. <https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/wiener-kaffeehauskultur/> [05.03.2021]

RegioData: Europaweite Riesenunterschiede in den Gastro-Ausgaben
<https://www.regiodata.eu/de/news/1145-europaweite-riesenunterschiede-in-den-gastro-ausgaben>
[05.03.2021]

Statistik Austria - Leistungs- und Strukturhebung

Statistik Austria - volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Vienna Online: Coronakrise: Chronologie der Maßnahmen in Österreich (Stand: 17.01.2021)
<https://www.vienna.at/coronakrise-chronologie-der-massnahmen-in-oesterreich/6866759>
[05.03.2021]

Walder, Sandra: Exportschlager Wiener Kaffeehaus-Kultur (Stand: 01.03.2017)
<https://www.dw.com/de/exportschlager-wiener-kaffeehaus-kultur/a-37733634> [05.03.2021]

WKO-Lehrlingsstatistik

WKO-Mitgliederstatistik

WKO-Neugründungsstatistik

WKÖ: WKÖ-Pulker: Gastronomie bereit für sicheres Öffnen im März (Stand: 23.02.2021).
<https://news.wko.at/news/oesterreich/WKOe-Pulker:-Gastronomie-bereit-fuer-sicheres-Oeffnen-im-.html> [05.03.2021]

Zellmann, Peter; Mayrhofer, Sonja (Institut für Freizeit- und Tourismusforschung, FTI): Fernsehen nicht mehr beliebteste Freizeitaktivität. Regelmäßig ausgeübte Freizeitaktivitäten: Freizeitmonitor 2019, in: Forschungstelegramm, November 2019 (Nr. 7/19)